

Die Film Crew Nicole und Uwe in Australien 2006

Produktion der neuen Videos für Terex O&K Dortmund

Früh morgens ging es noch mal zum Büro von Terex nach Dortmund-Dorstfeld. Von dort bekamen wir die letzten Anweisungen für die Dreharbeiten in Australien.

So hieß es für uns, ab ins Auto und auf nach Düsseldorf. Um 12:00 Uhr kamen wir in Düsseldorf an und gaben unsere 90 kg Reisegepäck auf.

15:15 Uhr hieß es dann, Ready to take off nach Dubai....

Rund sieben Stunden später landete unsere Maschine am Airport in Dubai Jetzt hieß es viel Geduld mitbringen, denn drei Stunden Wartezeit mussten wir mitbringen. Danach starteten wir nach Perth/ Australien.

11 Stunden Flug lagen jetzt vor uns. Wenn wir ehrlich sind, haben uns die



sieben Stunden Flug nach Dubai gereicht, doch unser Reiseziel wollten wir noch erreichen.

Nicole hatte sich für den Flug vorbereitet und packte Ihre Augenbinde aus und versuchte zu schlafen, während Uwe sich die Zeit vor dem TV vergnügte.



Diese 11 Stunden kamen uns wie eine Ewigkeit vor.... aber auch diese waren dann vorbei... uns es hieß Landeanflug auf dem Airport Perth. Angekommen waren wir nach Australischer Zeit um 17:30 Uhr, wo die Sonne schon fast untergegangen war.

Einmal tief durchatmen und jetzt hieß es „nur“ noch durch die Zollkontrolle, Wir beide schauten uns an und sagte fast gleichzeitig das kann dauern. Über eine halbe Stunde wurde wir ausgefragt, warum wir soviel Technik dabei hatten... wo wir hin wollten.... Wer den Flug gebucht hatte.... Und viele weitere Fragen folgten...

Gerade durch die Zollkontrolle empfing und Mick Carr (Terex Australien), der uns zu unserem Leihwagen begleitete. Mick fuhr mit seinem Auto vor und wir folgten ihm...was für uns etwas schwieriger war, wir mussten auf der linken Spur fahren...das hieß...Konzentration Uwe fuhr und Nicole beachtete den Verkehr sowie den Weg der zum Hotel führt.

Da war unser Trip nach Süd-Afrika wesentlich leichter, wir brauchten uns da keine Gedanken über das Autofahren machen...

Am Burswood Resort Hotel angekommen, bezogen wir unsere Zimmer... müde und kaputt von den Flügen... doch eine Runde um das Hotel wollten wir noch gehen... Das Nachtleben hat hier begonnen, doch für uns war die Nacht schnell vorbei...



Am Samstag, den 13. Mai fuhren wir zusammen mit unserem Leihwagen nach dem Dumastic Airport wo wir am Sonntag morgen um 3:00 Uhr Vorort sein müssen, da unsere Maschine nach Adelaide um 6:20 Uhr morgens abheben wird.

Um 3:00 Uhr morgens schellte am Sonntag unser Wecker. Für uns hieß es Sachen packen und unsere Flugreise konnte losgehen. Kaum waren die Sachen gepackt stand ein Portier vor den Hotelzimmern und half uns vier Koffer sowie unsere zwei Kamera-Stativ zum Leihwagen zu bringen.

Bevor wir aber das Auto beladen konnten mussten wir es haben, bei dem Burswood Hotel ist es üblich sein Auto an der Eingangstür den Concierge zu überlassen.

So baten wir ihn, unser Auto aus der Tiefgarage zu holen. Alle Sachen wurden in kürzester Zeit in den Wagen geladen und nun konnte die Fahrt zum Demastic-Airport losgehen. Hierbei sollte man erklären, alle Flüge die innerhalb Australiens sind gehen vom Dumastic Airport in Perth aus, alle internationalen Flüge gehen vom International-Airport in Perth aus.



Wir konnten uns etwas besseres vorstellen, als so früh loszufahren. Da aber unser Flug um 6.20 Uhr von Perth nach Adelaide ging, wollten wir schon rechtzeitig da sein. Sogenannte E-Tickets (Elektronische Tickets) sollten auf unsere Namen reserviert worden sein, nur wo bekamen wir diese her ?

Wir gingen also in Richtung der Flugschalter "Qantas"

diese australische Fluggesellschaft war für uns zuständig. Bevor wir am Schalter angekommen waren, sprach uns seine Frau vom Flughafen an. Sie bat uns an einem Automaten zu gehen der unsere Flugtickets ausstellen würde. An einem sogenannten Touchscreen gaben wir unsere Namen sowie

den Zielflughafen ein und alle drei Flugtickets wurden ausgestellt. Diese Automaten ähnelten den Fahrkartenautomaten am Dortmunder Hauptbahnhof.

Nun konnten wir unser ganzes Equipment sowie das Reisegepäck aufgeben. Was uns hier wunderte, wir mussten kein Übergepäck bezahlen.

Weiter ging es dann durch die Sicherheitskontrollen. Kaum durch die erste Kontrolle gekommen, wurde Nicole zur Seite gebeten um einen Sprengstofftest an ihrer Kleidung durchzuführen. Sprengstoff gibt gewisse Gase ab, die an der Kleidung sich befinden können, sofern man welchen bei sich führt.

Nicole kam ohne Probleme durch. Dieser Test wird an allen Flughäfen in Australien durchgeführt, sollte man sich bei diesen Test weigern, darf man die Sicherheitszone nicht weiter passieren.

Jetzt konnten wir weiter zu unserem Gate gehen. Wir hatten nun gute 1 ½ Stunden Zeit um auf unseren Weiterflug zu warten. Diese Zeit war nicht einfach für uns, erstens hatten wir kaum durch die Zeitumstellung schlafen können und zweitens waren wir ja schon früh genug auf den Beinen.

Pünktlich konnten wir von Perth nach Adelaide abheben. Das hieß für uns vier Stunden Flugzeit, wobei uns ständig die Augen zufielen. Man bemühte sich



dagegen an zu kämpfen aber es machte keinen Sinn. Angekommen in Adelaide hatten wir drei Stunden Zeit um uns den Airport anzuschauen. Vor lauter Müdigkeit hatten wir immer noch Probleme die Augen offen zu halten. Nicole gelingt es jedoch ein Auge auf das Gepäck zu halten. Uwe hingegen konnte sanft vor sich hin schlummern.

Unser Flug nach Brisbane dauerte drei Stunden, kaum dort gelandet konnten wir uns

zügig beeilen um den Anschlussflug nach Mackay (Queensland) zu bekommen. Im Prinzip, kaum aus der einen Maschine draußen waren wir in der nächsten Maschine wieder drin.

Die Flugzeit verkürzte sich auf 1 ½ Stunden und wir waren an unserem Zielort angekommen.

Mackay ist eine kleine Stadt im Sunshine State Queensland. Brian Fackrell nahm uns freudig im Empfang.

Brian ist ein Mitarbeiter von Terex Australia. Wir brauchten jetzt nur unser Gepäck. Wir erinnerten uns an die letzten Dreharbeiten in Johannesburg (Süd Afrika) dort blieb ein Koffer in Amsterdam. Doch unser ganzes Gepäck kam nach und nach auf dem Förderband an.



Brian fuhr mit uns zum Lantern Inn Motel. Hier blieben wir eine Nacht, denn am nächsten Morgen holte uns Russel Jenkinson vom Motel ab. Russel ist ebenfalls ein Terex Mitarbeiter, der dafür beauftragt worden war uns zu den einzelnen Minen zu begleiten. Los ging es dann von Mackay zu

unserem ersten Drehort nach Goonyella, eine dieser Ort liegt in der Nähe von Moranbah wo wir auch in einem eigenen Haus von Terex übernachteten.

In der Goonyella-Kohle Mine filmten wir dann den zweitgrößten Hydraulikbagger der Welt den RH 340 und den RH 170. Sehr schwierige Dreharbeiten für uns waren in der Mine vorprogrammiert,



da die Kohle und die Erde sehr trocken waren hatten wir mit dem Staub zu kämpfen gehabt. Sorge hatten wir auch um die Kameras, da diese sehr Staub empfindlichen sind. Es ging zum Glück gut.



Am nächsten Morgen holte uns dann Russel gegen 6.30 Uhr ab, um die 250 km nach Springsure zu fahren. Wir hofften so sehr das wir Kängeruhs sehen würden aber leider Fehlanzeige. Russel erzählte uns das normalerweise die Kängeruhs bis an den Straßenrand kommen, und dieses jedes Mal sehr gefährlich ist, da man schnell die Tieren auf der Stosstange sitzen hat.

Unsere Fahrt ging über Dysart, Tieri, Capella und Emerald bis wir in Springsure ankamen. Springsure ist ein winzig kleines Dorf mit gerade mal 500 Einwohnern.



Auch hier waren wir wieder in einem kleinen Motel untergebracht. Russel machte uns den Vorschlag auf dem „Zamia Mountain“ zu fahren, es sei ein guter Aussichtspunkt und eventuell hätten wir hier eine Chance Kängeruhs zu sehen.

Dies ließen wir uns nicht zwei Mal sagen und so fuhren wir auf dem Mountain, der gute Vorteil war für uns, dieser Berg lag direkt im Dorf. Erst auf der Rückfahrt sahen wir jede Menge Kängeruhs da diese meistens in der Abenddämmerung aus dem Busch kamen.

So nah hatten wir noch nie Kängeruhs gesehen. Jede Menge Fotos konnten wir machen, schönes Erlebnis.

Abends saßen wir dann noch gemeinsam vor unserem Motel und besprachen den nächsten Drehtag. Um 6.00 Uhr Morgens wurde uns das Frühstück auf die Zimmer



serviert. Nicole bekam Ihr Frühstück eher, da wir wissen das meistens Frauen morgens länger brauchen, Uwe und Russel standen eine gute halbe Stunde später auf und frühstückten ebenfalls.

Der nächste Drehtag konnte dann auch begonnen werden. In Norwich Park war diesem unsere Mine.



Hier filmten wir den RH 120, dieser Hydraulikbagger ist zu den anderen hingegen sehr klein.

Nach den Dreharbeiten fahren wir zurück zu unserem Motel wo wir abends gemeinsam gegessen haben.

Müde und kaputt wie wir waren gingen wir in unserem Zimmer. Der 17. Mai fing für uns mal wieder früh an. So fahren wir zur Minerva-Mine die etwa 45 Minuten von unserem Motel entfernt war. Luxus pur, gegenüber sonst.

Als erstes machten wir einen kleinen Test bevor wir die Mine betreten durften. Dann wurden uns die Sicherheit's westen, sowie die Sicherheit 's Brillen ausgehändigt. Sicherheit 's Helme und Schuhe hatten wir immer im Auto. Ohne diese Sicherheit `s Ausrüstung durften wir nicht das Auto verlassen. Manchmal war es schon lästig, denn durch den Schweiß hatten wir ständig die Brille beschlagen. Nicole hingegen hatte oft Schwierigkeiten mit ihrem Helm, denn der war ihr ständig zu groß... aber auch solche Probleme konnte man lösen. Jetzt hieß es wieder Equipment umladen und ab ging es in die Mine.

Da stand er nun in einer gute Film position, der RH 340 ausgerüstet mit einem Tieflöffel. Für uns war es immer wichtig, das wir von verschiedenen Positionen filmen konnten, was aufgrund der strengen Sicherheitsvorkehrungen nicht leicht war. Nach knapp sechs Stunden Drehen bei guten 28 Grad waren wir ganz schön geschafft.



Dreckig hingegen war schon kein Ausdruck. Wir sahen aus wir Berg Bauarbeiter die aus Ihrem Bergwerk kamen...schön schwarz vom ganzen Kohlenstaub.

Der nächsten Tag brach ebenfalls früh für uns an.

Russel und Uwe rannten draußen schon wieder hektisch durch die Gegend und warteten auf Nicole.

Nicole ließ sich aber nicht beeinflussen, da sie ständig an dem Tagesbericht hing, den sie sorgfältig per Hand vorschrieb. Wir erinnern uns, unser Lap Top funktionierte seit dem zweiten Tag nicht mehr.

Wir fahren dann zur anderen Mine, der Blackwater-Mine. Die Blackwater-Mine ist die grösste Kohle mine in Australien. Sie hat insgesamt einen Durchmesser von 17 Kilometer, das wir bei dem nächsten Drehtag bemerkt haben. Nicole fragte den Fahrer in der Mine, wie weit es denn zum Bagger wäre. Er antwortete mit einem Lächeln und sagte:“ Gute 35 Kilometer!

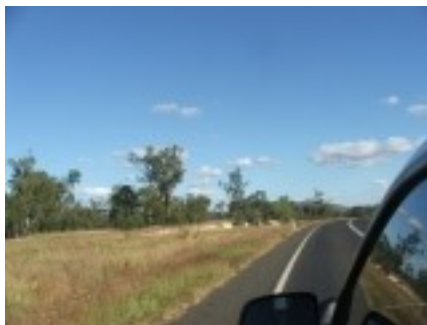
Entspannt versuchten wir uns zurück zulegen das aber durch die Schlaglöcher nicht ging. Auf dem Weg sahen wir „Riesen Trucks“.



Fahrbahnen von einer Breite wie eine achtspurige Autobahn. Manchmal wurde es doch schon einem sehr mulmig, wenn die Trucks (260 t) an einem vorbei fahren.

Hierzu erfuhren wir, das die Minen Mitarbeiter im Monat bis zu 6000 Kilometer Fahrstrecke in der Mine fahren. Disziplin war eines der wichtigsten Punkte in den Minen.

So musste man bevor man zu einen der Hydraulikbagger wollte, per Funk Kontakt aufnehmen, erst dann durfte man weiter die Strecke passieren. Hier kam es dann auch schon oft vor, das wir lange Wartezeit in Kauf nehmen mussten.



Nach unserem Dreh hieß es dann „Abschied“ nehmen von Russel Jenkinson der uns eine Woche lang begleitet hat.

Russel fuhr nun gute 350 Kilometer zurück nach Mackay, während wir mit James unserem neuen Kollegen nach Rockhampton fahren. Also 300 Kilometer ab über den Highway. In Rockhampton angekommen bezogen wir

unsere Hotelzimmer im Rockhampton Plaza Hotel.

Mit einer Stadtbesichtigung durch Rockhampton schlossen wir den anstrengenden Tag ab.

Rockhampton 5.30 Uhr am frühen Morgen. Wir verließen sehr früh das Hotel um mit einem Bus (Taxi) ziemlich zügig zum Airport zu gelangen. Um 6.45 Uhr hob die Maschine über Brisbane nach Perth ab. 6 ½ Stunden Flugzeit waren verdammt lang.

Wenn man jetzt nur einmal bedenkt, wir sind von Düsseldorf nach Dubai 6 Stunden und 50 Minuten geflogen. Hier hoben wir nun von Osten nach Westen Australiens ab.

Mittlerweile hatten wir innerhalb Australiens fünf Flüge hinter uns.

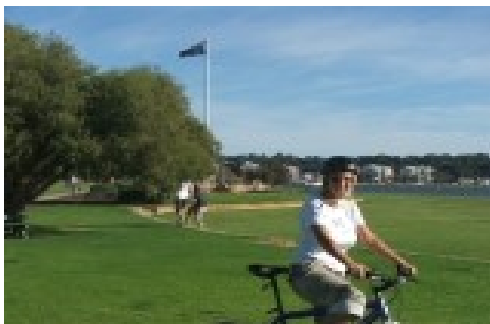


Angekommen in Perth hieß es Gepäck abholen und mit dem Taxi zu unserem Burswood Hotel.



Das Wochenende haben wir damit verbracht um unser bereits vorhandenes Filmmaterial zu sichten und in einer Time-Code Liste zu verfassen.

Zur Entspannung liehen wir uns ein Fahrrad und fuhren einmal um den Swan River der direkt am Hotel liegt. Das war etwas Entspannung, die wir nun brauchten.



Dienstag geht dann unser letzter Flug nach Mountain Keith in den frühen Morgenstunden.

Wenn wir ehrlich sind wollen wir am liebsten kein Flugzeug mehr sehen. Ein paar Flüge liegen aber noch vor uns. Zumindest möchten wir gerne zurück zu unseren Familien.



Am Montag sind wir dann zur Stadt Perth gefahren. Von unserem Hotel aus können wir die Skyline sehen, das könnt Ihr an den Bildern erkennen. Wir mussten noch Videobänder für unseren letzten Dreh besorgen. Zudem haben wir uns noch eine Reinigungs Kasette besorgt, da durch den Staub die Video köpfe verdeckt waren.

So sind wir mit dem Taxi in dem Mall Center gefahren, hier sollte wir dieses Equipment bekommen. Vorstellen kann man sich den Center wie das Centro in Oberhausen.



Nachdem wir alles erledigen konnten, meinte Nicole: "Wir können doch zu Fuß zum Hotel laufen, ist doch gar nicht soweit!" Naja, ist doch gar nicht soweit war etwas übertrieben.

Gute 15 Kilometer betrug unsere Laufstrecke. Das sah am Anfang nicht soweit aus,

angekommen sind wir aber dann doch...auch wenn wir etwas gebraucht haben.

Für den letzten Drehtag, packten wir erneut zum letzten Mal unser Equipment zusammen und verließen am Dienstag morgen um 5.00 Uhr das Burswood Hotel und landeten um 8.00 Uhr in Mount Keith.

Der Airport in Mt. Keith war sehr klein, vielmehr wenn wir ihn mit Dortmund



vergleichen würden, ist Dortmund der Frankfurter Flughafen! Kaum ausgestiegen aus der Maschine, hieß es auf das Gepäck warten.

Hier gab es kein Gepäckband, das Gepäck wurde mit dem Wagen faste direkt vor deinen Füßen gefahren und wir konnten es so vom Wagen nehmen.

Rob Sangiar war von Terex fuhr uns an diesem Tag der Ansprechpartner. Nicole ließ die Frage nicht locker, ob es der eigene Flughafen der Mine sei, er bestätigte das. Naja, da war für uns schon klar, das es hier etwas anders ablaufen würde.

Nun hieß es rein in den Jeep und ab zum Büro, wo wir als erstes wieder eine Induktion (Test, Einführung) machen mussten. Uns wurde ein Film gezeigt wo wir anschließend viele Fragen beantworten mussten., was für uns kein Problem war.



Die Mt. Keith Mine ist eine Nickel Mine.

Nickel wird zur Herstellung von Geldstücken oder auch den Katalysatoren in Motoren verwendet.

In dieser Mine arbeitet ein RH 340 von Terex. Um diesen Bagger in der Mt. Keith Mine zu finden, musste sich Rob erkundigen, da die Mine so groß ist wie ganz Dortmund.



Oft wurden wir gewarnt keine Steine oder ähnliches zur Seite zu heben, da es hier giftige Schlangen gibt. Ehrlich gesagt, hatten wir das auch nie vor, denn viele Warnschilder wiesen uns auf das Problem mit gefährlichen Tieren hin. Bei guten 30 Grad in der prallen Sonne, waren wir froh alles im Kasten zu haben und den Rückweg anzutreten.

Um 17.00 Uhr Öffnete wieder der hauseigene Flugplatz. Das Gepäck gaben wir ab und die Ticket erhielten wir auch sofort. Für uns war jetzt irgendwie etwas anders gewesen...nur was?

Stimmt, wo waren die Sicherheitskontrollen? Die gab es an diesem Flugplatz nicht. Wir warteten also auf die Maschine und waren ehrlich gesagt froh, das wir um 20.00 Uhr in Perth wieder landeten. Wir müssen ja nicht erklären warum...

Ja, jetzt ist für uns hier der letzte Tag angebrochen und wir werden gleich



noch einige Sachen für den Rückflug vorbereiten.

Um 19.00 Uhr werden wir das Hotel verlassen und zum Internationalen Airport fahren. Einige Sachen müssen noch Vorort geklärt werden und wer solche Flüge kennt, weiß man soll es nicht auf den letzten Drücker machen.

(Startzeit 22.30 Uhr)

Doch die Maschine hatte ein Technisches Problem.
0.30 Uhr hebt dann unsere Maschine nach Dubai ab, gute 12 Stunden Flug liegen dann vor uns. In Dubai haben wir nur noch 30 Minuten zeit.
Danach ging es dann nochmal sieben Stunden nach Düsseldorf. Wir kamen also um 13.30 Uhr in Düsseldorf an .

Was können wir von dieser Reise mitnehmen?

Wir sind innerhalb Australiens sieben Mal mit der Fluggesellschaft Qantas geflogen. Konnten hierbei einen hervorragenden Service feststellen. Über 16.500 Kilometer sind wir durch Australien gereist, diese ergeben sich aus:

1500 Kilometer mit dem Auto und 15.000
Kilometer mit dem Flugzeug

Jeden Drehtag waren wir woanders. Sodass wir uns schon öfter mit den Tagen vertan haben.



Ausgesehen haben wir immer wieder ein Berg
Bauarbeiter, da wir durch den Kohlenstaub gut
eingestaubt waren.

Wir haben sehr nette Kollegen von den Minen aber auch von Terex
kennengelernt, die sehr aufgeschlossen und sehr hilfsbereit waren.

Folgende Bagger typen haben wir vor der Kamera gehabt:

RH 120 E Tieflöffel/ Feldschaufel, RH 170, RH 200, RH 340 Tieflöffel/
Feldschaufel

Die Menschen in Australien sind ziemlich diszipliniert, was man in
Deutschland nicht so sagen kann. Ein gutes Beispiel: Wir sind oft mit dem
Auto auf langen Highways gefahren wo ein Tempolimit von 100 angegeben
war, in Deutschland würde man sich kaum an solche Limits halten, hier in
Australien macht es jeder.

Auch diesmal war die Produktion von unserem bewährten Team Andrea
,Martina und Rudi sehr gut vor organisiert.



Und weiter geht es